

Pressebericht im Gränzbote
Datum: 16.10.2007

Ausstellung eröffnet

Kindheits-Geschichte wird lebendig

TUTTLINGEN - „Kindheit in Tuttlingen“: Unter diesem Titel wird bis 27. Januar im Fruchtkasten eine Ausstellung präsentiert, die sich mit den Schicksalen von Kindern, Projekten und Institutionen der Stadt in den verschiedensten Zeitepochen befasst. Bürgermeister Emil Buschle und Museumsleiterin Gunda Woll haben am Sonntagabend die Ausstellung eröffnet.

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Steckeler

In der Ausstellung berichten Tuttlinger Zeitzeugen von eigenen Erlebnissen und Erfahrungen. „Es sind Geschichten von Tuttlingern, wie zum Beispiel Elfriede Kuderemann“, so Erster Bürgermeister Emil Buschle bei der Eröffnung, „die Anfang der 50er Jahre einen Hort aufgebaut und damit den Grundstein für das gelegt hat, über das wir heute diskutieren: Die Ganztagbetreuung.“

Zeitgeschichte festgehalten

In der Ausstellung könnten die Betrachter Dinge entdecken, „nach denen wir uns manchmal zurücksehen. Wir werden aber auch in Jahre geführt, in denen das Leben nicht einfach war“, betonte Emil Buschle weiter und würdigte das Team, das es durch sein bürgerschaftliches Engagement erst ermöglicht habe, dass die Besucher nun auf einen Teil Tuttlinger Zeitgeschichte zurückblicken könnten.

Vor sieben Jahren wurde im Fruchtkasten die Ausstellung „Tuttlinger Frauen“ gezeigt, die von einem Arbeitskreis erarbeitet worden war und aufgrund der guten Resonanz fortgesetzt werden sollte. Doch das Projekt geriet ins Stocken. „Daraufhin ent-



Kindheit in Tuttlingen: Mit großem Interesse betrachteten die Besucher bei der Ausstellungseröffnung die Fotos. Ab und zu entdeckten sie darauf sogar bekannte Gesichter.
Foto: Claudia Steckeler

stand die Idee, sich mit Tuttlinger Kindern zu beschäftigen“, berichtete Museumsleiterin Gunda Woll. Dabei rückten nach und nach mehr die Institutionen und Projekte in den Mittelpunkt, weniger die einzelnen Personen.

Gemeinsam mit dem Geschichtsverein, der Volkshochschule (VHS) Tuttlingen und dem Arbeitskreis wurde das neue Projekt vor vier Jahren gestartet. Rund 20 offene Treffen fanden statt, an denen neben dem festen Teilnehmerkreis auch interessierte Personen teilnehmen konnten, „die immer wieder neue Impulse mit ein-

brachten“, berichtete Museumsleiterin Gunda Woll.

Zur Eröffnung der Ausstellung gab ein Teil der Mitglieder der Arbeitsgruppe einen Überblick über Themen der Ausstellung und des dazu herausgegebenen Buches:

Gunda Woll (Kinderverschickung, Kindheit in der NS-Zeit, Kinderlandverschickung), Christiane Kuder-Neukirchen (Schülerhort, Kinderbewahranstalt), Gudrun Kopschewa (Rettungsanstalt, uneheliche Kinder), Elke Mattes (Das Gewitter, Tuttlinger Kinderfeste), Irma Offer, (Kinder mit Behinde-

rung, jüdische Kinder), Ursula Kaufmann (Schweizer Grenzlandhilfe). Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von einem Querflöten-Trio der Städtischen Musikschule: Constanze Martin, Caroline Kessler und Jana Winter.

i Die Ausstellung ist bis 27. Januar 2008 im Fruchtkasten, Donaustraße, immer Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet.